

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 2 (1862)
Heft: 22

Rubrik: Aus der Mathematik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Achtung in einem solchen Grade gewonnen, daß ihm auch nach der Aufrichtung des Königthums noch großer Einfluß auf die öffentlichen Verhältnisse blieb. Der Leitung der Prophetenschulen lebend, brachte er seine letzten Lebensjahre in Zurückgezogenheit in Rama zu, und nachdem er noch an die Stelle des verworfenen Saul David zum künftigen Hirten seines Volks gesalbt hatte, konnte er getrost, im Bewußtsein seiner treu erfüllten Lebensaufgabe, sein Amt in dessen Hände niederlegen, dem er seine ganze Lebenszeit gewidmet hatte. Die Feierlichkeit seines Leichenbegängnisses und die allgemeine Nationaltrauer sind ein lautsprechendes Zeugniß seiner gesegneten Wirksamkeit.

Aus der Mathematik.

Auflösung der 19. Aufgabe. Das zu suchende Kapital sei x und die zu findenden Prozente y , so tragen x Fr. in 7 Monaten zu y Prozent angelegt $\frac{xy \cdot 7}{100 \cdot 12}$ Fr. und in 18 Monaten $\frac{xy \cdot 18}{100 \cdot 12}$ Fr. Zins. Folglich hat man die 2 Gleichungen:

$$1) \quad x + \frac{7 \cdot xy}{1200} = 4666,4 \text{ und}$$

$$2) \quad x + \frac{18 \cdot xy}{1200} = 4833,6,$$

aus welchen nach gehöriger Auflösung $x = 4560$ und $y = 4$ sich ergibt. Somit waren 4560 Fr. zu 4 % an Zins gelegt.

Anmerkung. Die Auflösung obiger 2 Gleichungen geht am leichtesten von statten, wenn zuerst die Brüche weggeschafft, dann die Coefficienten von xy durch Multiplikation gleich gemacht werden, worauf durch Subtraktion der beiden Gleichungen nur noch eine Gleichung in x erhalten und folglich x selbst mit Leichtigkeit gefunden wird.

20. Aufgabe. Der Kanal von Langued'oc (canal du midi) im südlichen Frankreich wurde im Jahre 1666 von Andreßy begonnen und 1680 von Ricquet vollendet. Die Kosten betragen $17\frac{1}{2}$ Millionen Franken. Der Kanal ist 244,092 Meter lang, unten 10

und oben 20 Meter breit und überall 2 Meter tief. Wie viele Kubikfuß Inhalt hat der ganze Kanal, wie viele Kubikfuß wurden durchschnittlich in einem Tag ausgegraben und auf wie viele Rappen belaufen sich die Kosten der Ausgrabung per Kubikfuß?

Mittheilungen.

Eidg. Polytechnikum. In letzter Zeit ist dem schweiz. Polytechnikum von einer Persönlichkeit, die sich nur dem Präsidenten des Schulrathes genannt hat, das großmüthige Geschenk von 70 Nordostbahnaktien (jährlicher Zins ungefähr 2800 Fr.) zu dem Zwecke überreicht worden, damit die Zinse des Kapitals „zur Erhaltung und Gewinnung ausgezeichneten Lehrkräfte“ an der schweizerischen Unterrichtsanstalt verwendet werden. Erst in Nothfällen, erst hinter allen ordentlichen Hülfquellen der Schule soll dieser Zins zur Verwendung kommen und darf in nicht geringeren Quoten als zu je 1000 Fr. Jahreszulage einzelnen ausgezeichneten Lehrern zuerkannt werden. So sichert der Stifter mit Einsicht die Erreichung seines Zweckes.

Die öftern Versuche des Auslandes, dem Polytechnikum treffliche Lehrer wegzuholen, haben in einem opferbereiten Schweizerherzen jenen ächten Gemein Sinn geweckt, der in unserm Vaterlande schon so oft Großes hervorgebracht hat und noch bringt. Wer weiß, wie sehr unsere Besoldungen gegenwärtig noch hinter den gerechten Ansprüchen ausgezeichneten Männer der Wissenschaft zurückstehen und wie weit mehr ökonomische Vortheile das Ausland denselben bietet, muß ein Geschenk willkommen heißen, das der Anstalt harte Schläge abwenden hilft.

Es ist dieß schon die vierte Schenkung, die von Privaten dem schweiz. Polytechnikum gemacht worden ist. Hr. **Chatelein** von Neuenburg vermachte sein ganzes Vermögen (ungefähr 60,000 Fr.) dieser Anstalt, um dürftige, talentvolle und fleißige Schüler zu unterstützen, und diese Gabe hat schon manchem braven und tüchtigen, aber armen Schweizerjüngling eine wissenschaftliche Laufbahn ermöglicht; Hr. **Bürgermeister Heß** bereicherte die Sammlungen des Polytechnikums, und die **Runz'schen Erben** haben 25,000 Fr. für eine Stern-